

DA Z

Deutsche Apitherapie Zeitung



Jhrg.2 / Ausg.1 / Januar - März 2000

Apitherapie 2000

Welche Rolle in der Medizin wird die Apitherapie im neuen Jahrzehnt übernehmen?

Mit Sicherheit eine tragende Rolle! Denn es gilt: Wer heilt hat Recht!

Dieser Satz ist der Grundstein für den erfolgreichen Weg, den die Apitherapie im nächsten Jahrzehnt nehmen wird. Dafür, daß der Weg erfolgreich sein wird, gibt es aber noch mehr Gründe! Der Hauptgrund für den erfolgreichen Weg liegt aber in den therapeutischen Erfolgen der Apitherapie! Daß es diese gibt, können insbesondere die Mitglieder vom Deutschen Apitherapiebund bestätigen; es ist sogar so, daß viele unserer neuen Mitglieder Menschen sind, die durch die Apitherapie geheilt oder in ihrem Gesundheitszustand verbessert wurden. Eines der erfreulichsten Beispiele im letzten Jahr war eine junge Frau, 39 Jahre, 2 Kinder unter 5 Jahren, die plötzlich an der wenig bekannten Krankheit "Uveitis" erkrankt ist. Diese Krankheit wurde von einem erfahrenen Augenarzt eindeutig diagnostiziert, die Symptome waren deutlich zu sehen, es war ein klarer Fall. Das tragische war vor allem das, was nun der Augenarzt der jungen Mutter mitteilen mußte: "Diese Krankheit ist nicht heilbar, sie geht schubweise vor sich, Sie werden in 1 – 2 Jahren völlig erblindet sein. Das einzige, was ich noch für Sie tun kann, ist Ihnen die Adresse der Selbsthilfegruppe für Uveitis-Erkrankte zu geben." Jeder kann sich nun ausmalen, wie er selbst in dieser Situation so eine Nachricht aufnehmen würde. Pro Jahr gibt es allein in Deutschland 50.000 neue Fälle dieser Erkrankung. Die Uveitis-Erkrankung ist ähnlich gelagert wie die Multiple Sklerose, oft ist sie auch eine Vorstufe dieser Erkrankung. Daß es unzählige Fälle von MS gibt wissen wir alle, daß die Schulmedizin diesen Erkrankungen ziemlich hilflos gegenübersteht verdeutlicht auch der hier geschilderte Fall. Das Erfreuliche an dieser Geschichte kommt, als die Apitherapie ins Spiel kommt: Mit einer sofort begonnenen, genau beschriebenen Therapie, die mit Bienengift durchgeführt wurde, wurde schon nach kurzer Zeit ein deutlich sichtbares Symptom, die Vergrößerung der Pupillen, gestoppt. Dies hat dann natürlich auch einige der sicherlich immer vorhandenen Zweifel bei der Patientin an der Apitherapie ausgeräumt. Mit der konsequenten Weiterverfolgung der Therapie waren auch immer mehr Erfolge erkennbar. Schon ein paar Wochen nach dieser niederschmetternden Diagnose war diese junge Frau geheilt! Geheilt! Es waren nicht bloß die Symptome verschwunden, sie war geheilt! Dies wurde auch durch den Augenarzt bestätigt! An dieser Stelle könnte man auch erwähnen, daß dies nicht der einzige Uveitis-Fall war, bei dem die Bienenstichtherapie geholfen hat.

Mit Sicherheit werden die Erfolge der Apitherapie *weiter auf Seite 12*

Aktuelles

Eine Delegation der Initiative „Bienenland Kärnten“ besuchte am 10. Dezember 99 die Geschäftsstelle des Deutschen Apitherapiebundes. Dabei stellten der Initiator der Initiative, Imkermeister Ernst Fuchs, das Projekt vor. Getragen wird dieses Projekt vom Kärntner Landesverband für Bienenzucht, der ACA (Austria Carnica Association), sowie vom Forschungszentrum Bieneninstitut Lunz am See und einigen anderen Institutionen.

Geplant ist unter anderem auch der Aufbau einer Bienenakademie. Dabei soll auch die Apitherapie an dieser Akademie gelehrt werden. Im nächsten Frühjahr wird unser Vorstandsmitglied Heilpraktiker Joachim Polik einen Vortrag im „Bienenland Kärnten“ halten. (Genauer Ort und Termin werden noch bekanntgegeben bzw. sind über unsere Homepage abrufbar).

Das spektakulärste Teilprojekt des „Bienenlands Kärnten“ ist dabei sicherlich der „begehbare Bienenstock“. Dabei soll im Maßstab 50:1 ein Bienenstock nachgebaut werden, so daß man im Inneren dieses überdimensionalen Bienenstocks herumgehen kann. Damit will man der breiten Bevölkerung mehr Wissen über die Honigbiene vermitteln und insbesondere Schulklassen das Leben der Honigbienen „begreifbar“ machen.

weiter auf Seite 3

Pressekonferenz zum Thema Apitherapie in München

Der Deutsche Apitherapiebund hat am 18. November eine Pressekonferenz zum Thema Apitherapie abgehalten. Bei der Pressekonferenz stellten sich die beiden Vorsitzenden des DAB nach einem kurzen Vortrag von Dr. Stefan Stangaciu zum Thema Apitherapie den Fragen der Journalisten. Im Zusammenhang mit der Pressekonferenz wurde auch eine Sonderausgabe der Deutschen Apitherapiezeitung herausgegeben, die einen Überblick über die Apitherapie geben soll. Dort sind auch verschiedene hier schon veröffentlichte Artikel abgedruckt, die immer häufig nachgefragt werden. Sowohl das Frankenfernsehen als auch das österreichische Fernsehen (ORF) planen in Kürze Berichte über die Apitherapie zu bringen. Auch einige Zeitungen und Zeitschriften haben diese Sonderbroschüre angefordert.



1. Vorsitzender des DAB Dr. Stefan Stangaciu (r.) und 2. Vorsitzender des DAB Arno Bruder (l.) stellen den Journalisten Bienenprodukte vor.

Der - goldene Stich - Kostenlose Patientenbroschüre

Wer an das Gute aus dem Volk der Bienen denkt, dem kommt meist der zuckersüße Honig in den Sinn. Aber auch Blütenpollen, von fleißigen Bienen gesammelt, findet mehr und mehr Freunde.

Wer nun meint, das sei schon Alles von Biene Maja, der kennt das Beste nicht. Die Pharaonen wussten es und auch die Inkas. Dieses Jahrtausende Alte Wissen wird nun seit wenigen Jahrzehnten neu entdeckt und wissenschaftlich erforscht.

In Oxford, GB, entdeckten Forscher die entzündungshemmende Wirkung von Propolis. In USA, Kanada u. Australien entstehen Apitherapie-Kliniken, die in Ergänzung zur Schulmedizin vornehmlich Bienenprodukte zu Therapiezwecken einsetzen.

Geradezu wundersame Eigenschaften wird dem Bienengift zugeordnet. Eine Studie an 2000 Imkern, die berufsbedingt häufig von Bienen gestochen werden, ergab, dass viele „übliche“ Krankheiten inkl. Rheuma und Krebs bei diesem Berufsstand nahezu nie vorkommen.

Der rumänische Wissenschaftler und Arzt Dr. Stefan Stangaciu ist auf Einladung des Deutschen Apitherapie Bundes und der Fachberatung für Imkerei des Bezirkes Oberbayern am Donnerstag, 18 November, 13.00 Uhr in München.

Im Rahmen einer Pressekonferenz und eines anschließenden Referates wird er über neueste Forschungsergebnisse (in deutscher Sprache) berichten.

Interessierte können gegen Einsendung eines mit DM 3 frankierten A4 Rückumschlags eine hochinteressante Broschüre beim Deutscher Apitherapie-Bund e.V. anfordern.



Eine weitere interessante Aktion heißt „Rent a Bien“. Dabei soll es Industriebetrieben ermöglicht werden, ihre Ökobilanz zu verbessern, indem sie Bienenstöcke mieten, die dann von Imkern betreut werden und die das ökologische Gleichgewicht erhalten.

Darüber hinaus ist geplant, in über 100 Gemeinden Schaukästen aufzustellen, um über die Imkerei und die Bienen zu informieren. Dies kann auch eine große Chance sein, die Apitherapie in Österreich bekannter zu machen.

Der DAB hat zugesichert die Initiative „Bienenland Kärnten“ zu unterstützen und das nötige Wissen vor allem im medizinischen Bereich aber auch im Bereich der Produktion von Apitherapie-Produkten zu vermitteln.

Falls Sie weitere Fragen zu diesen Aktionen haben sollten, schreiben oder mailen Sie uns.

Hirse – Dessert mit Früchten

für 4 Personen:

300 ml Wasser, 1 TL abgeriebene unbehandelte Zitronenschale, 1 TL abgeriebene unbehandelte Orangenschale, 1 Vanilleschote, 1 Sternanis, 100g Hirse, 1 Messerspitze Zimt, 2 EL gemahlene Mandeln, 1 EL Honig, ¼ ltr. süße Sahne.

Das Wasser mit abgeriebener Zitronen- und Orangenschale, aufgeschnittener und ausgeschabter Vanilleschote sowie Sternanis zum Kochen bringen und die Hirse einstreuen. Einmal durchrühren und zugedeckt ohne Umrühren 8-10 Minuten köcheln und weitere 10 Minuten ausquellen lassen. Vanilleschote und Sternanis entfernen. Mit Zimt würzen, nach dem Auskühlen Mandeln, Honig und die Hälfte der geschlagenen Sahne unterheben.

Mit Früchten und Sahne garnieren.

Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49 - 94032 Passau - Tel. (0851) 9347005 (abends) - Fax (0851) 87588

<http://www.apitherapie.de> - e-mail: info@apitherapie.de

Bankverbindung: Sparkasse Passau BLZ 740 500 00 Kto.Nr. 240 290 510

Beruf: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Postleitzahl: _____

Geb.Datum: _____

buchen Sie bitte von meinem Konto ab

Name der Bank: _____

Sitz der Bank: _____

Konto-Nummer: _____ Bankleitzahl: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.

Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von _____ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____



Teil 5: DIE PROPOLIS

— Ein “Kittharz” mit erstaunlichen Eigenschaften —

Heute möchte ich Ihnen ein Bienenprodukt vorstellen, welches durch sein Wirkspektrum das interessanteste Mittel bei der Behandlung von sehr vielen Krankheiten und Blessuren in der Naturheilpraxis eine sehr wichtige Rolle spielen kann.

Diesem natürlichen Antibiotikum, einem harzähnlichen Stoff, verdankt der Bienenstock seine Keimfreiheit und somit seine Überlebensmöglichkeit. Es ist ihnen somit ermöglicht auf engstem Raum zu zehntausenden zu leben, ohne daß eine Infektion oder Seuche durch Bakterien, Viren oder Pilze ausbricht. Mit Propolis dichten die Bienen ihre Behausung gegen Zugluft, Feuchtigkeit und Mikroben ab. Den Rohstoff für die Propolis holen die Bienen aus Pappel-, Kastanien- und Lärchenknospen sowie anderer Bäume und auch Baumrinden. Es ist einleuchtend, daß die besondere antibiotische Wirkung der Propolis auch für den Menschen nützlich sein kann.

Die Propolis ist schon seit mehreren Jahrtausenden vor unserer Zeit, im alten Ägypten bekannt um an weiß aus alten Schriften, daß dieser Stoff damals schon als Heilmittel für Hauterkrankungen, Wunden und Eiterungen eingesetzt wurde. Diese Erkenntnis hatten dann auch die Inka, bevor die Spanier diese Kultur um das Jahr 1600 vernichteten. Auch im Burenkrieg 1899 bis 1902 wurden große Erfolge mit Propolisbehandlungen erzielt, während bei uns die Propolis in Vergessenheit geriet und dann am Anfang des 20. Jahrhunderts auch aus den Wörterbüchern verbannt wurde, sodaß es heute erst wieder entdeckt werden muß. In diesem Punkt ist uns jedoch Osteuropa weit voraus, da dort eine ernsthafte wissenschaftliche Forschung über Propolis betrieben wurde, deren Ergebnisse auch unsere Mediziner nutzen können. Es gibt **Hunderte von Anwendungsmöglichkeiten** für die Propolis, die sowohl bei Erkältungskrankheiten hervorragende Wirkung zeigt, wie auch bei der Wundbehandlung oder bei Krebserkrankungen erfolgreich eingesetzt werden kann. Auch die Darreichung der Propolis geschieht in vielfältiger Form, z. B. als Salbe für äußere Anwendung, als Tinkturen, als Spray und auch in Rohform. In jüngster Zeit wurde die Wirkung von Propolis bei Augenkrankheiten erforscht. In Bukarest wurde sogar ein spezielles Gerät entwickelt, um auch innere Augenkrankheiten mit Propolis zu behandeln.

Es wurde die **entzündungshemmende Wirkung** von Propolis untersucht und mit der von Acetylsalicylsäure (Aspirin) verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß Propolis die Acetylsalicylsäure in seiner entzündungshemmenden Wirkung um das doppelte übertrifft! Wichtig ist, zu beachten, daß Propolis ein Naturstoff ist, der in seiner Zusammensetzung schwanken kann. Daher sollte für medizinische Zwecke unbedingt eine homogenisierte Propolis verwendet werden, bei der sichergestellt ist, daß sie immer die gleiche Qualität und Zusammensetzung (insbesondere der Anteil an Flavonoiden ist wichtig) hat. Sonst besteht die Gefahr, daß man bei einer Behandlung große Erfolge erzielt, die man später nicht nachvollziehen kann.

Flavonoide (Vitamin P):

Gruppe von meist gelb gefärbten stickstofffreien phenolischen Pflanzenstoffen.

Vorkommen im Pflanzensaft in gelöster glykosidischer Form.

Verwendung: Bei Venenerkrankungen, koronaren und peripheren Durchblutungsstörungen, Lebererkrankungen, diuretische und spasmolytische Wirkung. Wegen der positiven Beeinflussung der Permeabilität der Kapillaren durch verschiedene Flavonoide (z.B. Rutin, Hesperidin) wurden Flavonoide auch als Vitamin P bezeichnet. Von dem Flavonoid Chrysin hat die Propolis, wie auch das Bienenwachs seine gelbe Farbe. Die vielen verschiedenen Flavonoide spielen bei der Therapie eine wichtige und vielfältige physiologische Rolle.

Inhaltsstoffe:

50 - 55% Harze und Balsam, etwa 34 verschiedene Verbindungen

30 - 40% Wachs,

5 - 10% ätherische Öle und etwa 5% Pollen

5 - 25% unlösliche Bestandteile

Fette, Aminosäuren, organische Säuren, gemischten Äthern aus einwertigen Alkoholen

Mineralstoffe und Spurenelemente:

Zink, Zinn, Vanadin, Eisen, Kupfer, Mangan, Aluminium, Silber, Barium, Bor, Chrom, Kobalt, Magnesium, Molybdän, Nickel, Blei (Spuren), Selen (Spuren), Silizium, Stontium, Titan, Vanadium

Diese Stoffe spielen alle eine wesentliche Rolle bei den Stoffwechselfvorgängen im menschlichen Körper und werden nur in Spuren benötigt.

· Vitamine: E (Tocopherol), H (Biotin), P (Phanthothensäure), etliche des Vitamin B-Komplexes

Außerdem sind noch einige bestimmte Inhaltsstoffe vorhanden, die für das breite antibiotische Wirkspektrum sorgen. Bei ca. 18 Arten von Hautpilzen, Bakterien, und Mikroorganismen mit unterschiedlichem Resistenzgrad wirkt Propolis hervorragend.



Propolis und seine Wirkung:

Allgemeine antivirale Eigenschaft gegenüber verschiedenen Bakterienstämmen wie Streptokokken, Salmonellen usw.
 fungizide Eigenschaften bei vielen parasitären Krankheiten
 betäubende (lokalanästhetisierende) Eigenschaften, die Wirkung ist mehr als 5 % besser als Lidocain
 durchblutungsfördernd, positiven Einfluß auf das Kapillarsystem
 Propolis, sowie auch Honig wirken im allgemeinen entzündungshemmend bei innerer, sowie bei äußerer Anwendung.
 Die Flavonoide wirken stabilisierend auf die Kapillarwände indem sie ihre Brüchigkeit verringern, ferner katalysieren sie die Stoffwechselprozesse und verbessern die Ernährung der Gewebe.
 wirkt entzündungshemmend, wirkt desinfizierend, fördert die Wundheilung.
 Neutralisierende Eigenschaft als eine Art Gegengift zu vielen Herbiziden, Pestiziden, Hormonen, Antibiotika und Konservierungsgiften.
 senkt die Histaminkonzentration
 Propolis trocknet aus
 harmonisierende Wirkung auf das Immunsystem
 wirkt beim Magengeschwür (Helicobakter pylory)

Indikationen im einzelnen:

Äußerlich:

Akne
 Dekubitalgeschwüren
 Ekzeme
 Fieberblasen
 Frostbeulen
 Gelenkschmerzen
 Gürtelrose
 Haut - gereizte, unreine
 Hautpilze (18 Arten)(Fußpilz)
 Hornhaut
 Hühneraugen
 Neurodermitis
 Psoriasis (Schuppenflechte)
 Rheuma
 Sonnenbrand
 Verbrennungen
 Warzen auch Stechwarzen
 Wunden - eiternde, offene, Schorf

Innerlich:

Hämorrhoiden
 Herz- Kreislaufkrankheiten
 Immunologische Krankheiten
 Infektionen im Verdauungsapparat
 Krankheiten des Respirationstraktes
 Magen- Darmkrankheiten
 Ohr und Kehlkopftzündungen
 Parasitenbefall
 Pilzkrankungen
 Rachen- und Halskrankheiten
 Rhinitis - Sinusitis - Pharyngitis
 Zahnschmerzen

Kontraindikation:

Als einzige Gegenanzeige ist lediglich die Unverträglichkeit gegenüber Propolis bekannt.
***** Bei Erstanwendung erst einen Allergietest durchführen !!! *****

Beispiele zur Herstellung von Propolisprodukten

Propolissalbe

Die Salbengrundlage kann aus den unterschiedlichsten Basismaterialien wie Lanolin, Vaseline, Butter oder Wollwachs z. B. (Hautunverträglichkeiten beachten) bestehen. Der Salbengrundlage wird das Propolis in Pulverform oder aus Alkoholextrakt beigemischt.

Rezept:

Zutaten nach Gramm	Zutaten nach Mengeneinheiten
30 g Propolispulver	= 5 Teelöffel
30 g Vaseline	= 3 Teelöffel
30 g Lanolin (wasserfrei)	= 3 Teelöffel
20 g Lärchenterpentin	= 2 Teelöffel
10 Tropfen Latschenkieferöl	



Eine in der Praxis sehr bewährte Salbe.

Rezept:

Zutaten: 100 g Vaseline
40 ml Propolislösung
5 g Bienenwachs

- Die Cremegrundlage wird zusammen mit dem Wachs in ein Rührgefäß gegeben und in einem Wasserbad bis zum Schmelzpunkt erwärmt.
- Unter ständigem Rühren leicht abkühlen lassen. Bei etwa 30° C kann die Propolis-Kittharzlösung tropfenweise untergemischt werden.
- Anschließend wird die noch trübe Creme in kleine gut schließende Gefäße gefüllt.

Propolistinktur

- Bei der Herstellung einer Tinktur wird gut gereinigtes Rohpropolis, sowie 96% iger medizinischer Alkohol verwendet.
- Das Kittharz wird in einer Kühltruhe eingefroren und kann anschließend leicht pulverisiert werden. Das Kittharpulver wird in einer dunklen Flasche mit dem Alkohol im Verhältnis ca. 1:3 angesetzt.
- Die Flasche wird anschließend dunkel gestellt und 14 Tage lang täglich öfters geschüttelt.
- Die dunkelbraune Kittharzlösung kann mit einer Saugpipette oder Einwegspritze in saubere Fläschchen umgefüllt werden.
- Die Verwendbarkeit ist nahezu unbegrenzt.
- Das Kittharpulver kann auch zur Herstellung von Salben verwendet werden.

Einige Anwendungsformen und -Möglichkeiten:

Tinkturen und Salben sollen immer in lichtgeschützten Gefäßen, welche aus Glas oder Kunststoff sind und nicht aus Metall, aufbewahrt werden. Am Besten nimmt man Propolis in Verbindung mit Honig, oder mit Kräutertee ein. Nehmen Sie aber nie Raffinadezucker.

Es besteht auch die Möglichkeit Propolis roh als Kaumasse zu sich zu nehmen. Für die äußere Anwendung sollte es in Ölen, Fetten, alkoholischen oder wäßrigen Lösungen gebunden sein. Man kann natürlich die Propolis auch mit weiteren Bienenprodukten, wie Pollen, Gelee Royale, oder anderen naturheilkundlich medikamentösen Mitteln vermischen und einnehmen.

Es empfiehlt sich die Einnahmen ca. eine Stunde vor den Mahlzeiten vorzunehmen. Die Gabe sollte man dann langsam im Mund zergehen lassen, damit die Wirkstoffe über die Mundschleimhäute, wie bei homöopathischen Mitteln, in den Organismus aufgenommen werden können. Handelt es sich allerdings um Erkrankungen im Verdauungsbereich, muß die eingenommene Propolisgabe geschluckt werden, um im Magen und Darmbereich zu wirken. Weiter gibt es die Möglichkeit Propolis rektal in den Darin einzuführen. Dieses kann mit Hilfe von Propoliszäpfchen, oder der Tinktur, bei einem Einlauf geschehen.

Allgemeine Therapieansätze:

Verbesserung des Immunsystems:

Zur Verbesserung des Immunsystems sollten Sie regelmäßig 5 - 10 Tropfen Tinktur auf einen Plastiklöffel mit etwas Honig zwischen den Mahlzeiten zu sich nehmen und langsam im Mund zergehen lassen. Der Honig dient hier als Transportstoff und beschleunigt die Aufnahme über die Schleimhaut. Wichtig ist, daß lange genug eingespeichelt wird, denn durch die Alpha-Amylase findet schon eine Vorverdauung statt. Am Anfang können Reaktionen des Körpers auftreten. Diese Hautreaktionen oder Schwächegefühle verschwinden allerdings nach kurzer Zeit wieder. Hier reagiert ihr Immunsystem und ist meist ein ganz normaler Umstand.

Akne:

Propolisalbe und -Tinktur, zugleich eiweißarme Kost (über mehrere Monate) Mittels einem Wattestäbchen wird die Tinktur auf die entzündeten Stellen morgens und abends aufgetragen.

Grippaler Infekt:

Sobald man den Infekt spürt, in eine Tasse warmen Tee einen TL Propolistinktur, dazu 2 TL Bienenhonig und den Saft einer halben Zitrone geben. Diese Mischung täglich dreimal jeweils eine Stunde vor dem Essen trinken.

Magen-Darm-Infektionen:

Akute Magen-Darm-Infektionen, die oft durch verdorbene Lebensmittel hervorgerufen werden, entstehen durch verschiedene Erreger, wie z. B. durch Salmonellen. Propolis kann diese Keime sehr zuverlässig abtöten, ohne die Darmflora zu schädigen. Da Propolis nicht gegen alle Bakterien wirksam ist, ist bei ernsteren



Infektionen eine antibiotische Therapie manchmal unumgänglich. Propolis sollte dann zusätzlich eingenommen werden, um mögliche resistente Keime abzutöten und um vor allem die Abwehr- und die Selbstheilungskräfte anzuregen. Propolis sollte hier in Zusammenhang mit Kräutertees (am besten Teefasten) auf nüchternen Magen mehrmals täglich eingenommen werden.

Magengeschwür:

Die Hauptursachen sind schwere Schädigung der Magenschleimhaut, die z B. durch eine Entzündung, Infektionen mit dem Bakterium Helicobacter pylori ererbte Veranlagung, chronische Darmträgheit, psychischer und oder physischer Streß, dauerhafte Nervosität, falsche Ernährung, Alkohol- und Nikotinmissbrauch entstehen kann. Es muß unbedingt festgestellt sein, das es sich nicht um Krebs handelt. Zusätzlich zu einer inneren Behandlung ist natürlich eine Umstellung von Ernährung und Lebensweise eine Grundvoraussetzung.. Innerlich behandelt man ein Magengeschwür mit stündlich eingenommenen Kräutertee aus Brennessel und Spitzweigerich. Der Tee wird mit Honig gesüßt und in kleinen Schlucken eingenommen. Dazu wird mehrmals täglich ein TL mit etwas Honig auf dem 5 Tropfen Propolislösung

gegeben werden, eingenommen. Nach wenigen Tagen sollte dann unbedingt eine Besserung der Symptome spürbar sein, ansonsten ist eine zusätzliche internistische Abklärung unumgänglich, ein Magendurchbruch ist hier eine große Gefahr. Die Einnahme von Propolis muß dann noch mindestens für 6-8 Wochen durchgeführt werden.

Allergiebehandlung:

Es besteht wohl auch die Möglichkeit mit hohen Propolisdosierungen gegen Allergien vorzugehen. Die im Propolis enthaltenen Flavonoide scheinen die Gefahr einer allergischen Reaktion nicht nur einzudämmen, sondern ins Gegenteil zu verkehren.: Sie schützen die Mastzelle und hemmen die Freisetzung von Histamin.

Dickdarmsanierung:

Durch die Sanierung des Dickdarms können viele chronische Leiden erfolgreich behandelt werden (chronische Verstopfung, (Gelenkentzündungen, Allergien, Akne, Neurodermitis, Hautkrankheiten, ständige Infekte). Hier kann zum Schleimhautaufbau und zur Stärkung des Immunsystems Propolis unterstützend eingesetzt werden. Rohpropolis wird als Klumpen für 12-24 Stunden in reines Wasser (auf 10 Liter ca. 500 Gr.) gegeben. Nach jeder Behandlung wird der letzte Dickdarm - Spülgang mit diesem Wasser durchgeführt. Bei Pilzbelastung kann parallel Propolis gekaut werden und der zusätzliche Einsatz von Propolis - Zäpfchen ist möglich.

APITHERAPIE INTERNATIONAL - ANKÜNDIGUNGEN UND KONGRESSE

Vom 1. bis zum 2. September 2000 findet in Buenos Aires der «**INTERNATIONAL CONGRESS OF PROPOLIS**» statt.

Der Kongress wird vom argentinischen Sozial- und Landwirtschaftsministerium, dem Nationalen Institut für landwirtschaftliche Technologien und der Universität Buenos Aires Province, sowie der REINO S.A. organisiert.

Die Hauptthemen werden die Zusammensetzung, Charakterisierung, therapeutische und Ernährungswissenschaftliche Eigenschaften, Qualität und andere Aspekte der Produktion, Behandlung und Handel mit Propolis sein.

Wer weitere Informationen bzw. die Kongreßausschreibung benötigt wendet sich bitte an unser Büro: email: info@apitherapie.de

Vom 2. bis zum 6. September 2000 findet in Moskau die Internationale Ausstellung «**INTERMIOD-2000**» statt. Die Ausstellung wird mit der Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft und Lebensmittel der Russischen Föderation, der Russischen Landwirtschaftsakademie und anderer Organisationen durchgeführt.

Der Zweck der Ausstellung soll sein, den Rückgang der Imkerei in Rußland der sich sowohl in einer Reduktion der Anzahl der Bienenvölker als auch in einem Rückgang der Produktion von Bienenprodukten zeigt, zu stoppen. Auf der Ausstellung sollen die Ausrüstungen im Bereich der Herstellung und Verarbeitung von Bienenprodukten gezeigt werden. Die russischen Imker zeigen - so heißt es von A.V.Tesherekajev, Akademiemitglied - großes Interesse an der ausländischen Imkerei und ihrer Geräte.

Auf der Konferenz sollen die Themen Bienenzucht, Ökologie, Nektarflora, Kampf gegen Bienenkrankheiten, der moderner Zustand der Apitherapie, die weiteren Nutzungsmöglichkeiten der Bienenprodukte in der Medizin, Kosmetik, Nahrungsmittelindustrie, Herstellung von Alkohol und Erfrischungsgetränken u.a. Themen erörtert werden.

Wer weitere Informationen bzw. die Ausschreibung für Aussteller benötigt wendet sich bitte an unser Büro: email: info@apitherapie.de



Klinische Behandlung von Systemischer Sklerosis mit Bienenstichen

HAN Qiao-ju, ZHENG Kai-lei, China

Das systemische (multiple) Skleriosis ist eine verallgemeinerte Erkrankung des Bindegewebes, die Haut, Muskeln, Gelenke und innere Organe erfaßt. Es gibt noch keine wirksame Behandlungsmethode dieser Krankheit. Die systemische Sklerosis kann den Tod durch Nierenblockierung oder Herzrhythymien verursachen. Zwei Jahre lang wurden in einem anderen Krankenhaus zwei Fälle behandelt, doch leider ohne Erfolg. Nach dieser langwährenden Behandlung wurde die zwei Patientinnen einer komplexeren Behandlung aufgrund von Bienengift in unserem Institut unterworfen. Die Ergebnisse waren singnifikant.

1. Daten und Behandlungen

Erster Fall: Pan Jian-ling, weibliches Geschlecht, 30 Jahre alt, Arbeiterin, seit drei Jahren Raynaud-Syndrom, seit 2 Jahren ständiges Fieber (38,5°C), verallgemeinerte Arthralgie, "hide-bound" Tegumente, Gesichtsmaske, erschwertes Öffnen des Mundes und Schlucken, Ausspeien, Gewichtsverlust, IgG 18,91, RF (+), VSH 130 mm/h, Trikuspidinsuffizienz, Myokarditis. Anhand von Hautbiopsie wurde die Diagnose "systemische Sklerosis" gestellt. Aufgrund der Theorie des traditionellen Kanals wurden die Bienenstiche in der Behandlung der systemischen Sklerosis angewendet. Zu Beginn stachen die Bienen direkt in den youyuanchi-Punkt zum Hauttest. Es erschien keine allergische Reaktion. Danach wurde in den Punkten dazhui, migmen, quchi, shousanili, zhongwan, zusanli, yangchi, neiguan, waiguan, tinggong, dicang usw. gestochen. Die Zahl der Bienenstiche stieg allmählich von eins bis zu zehn an. Jeden zweiten Tag wurde in der "hide-bound"- Lokalisierung punktiert oder diffus gestochen. Täglich wurden 6 g frischer Weiselfuttersaft (Gelee Royale) und 1 mg purum verabreicht. Nach einer Behandlungskur von 49 Tagen betrug die Körpertemperatur 37,5 °C. das Zusammenschrumpfen der Haut und die Arthralgie waren bemerkenswert verbessert, Die Gelenke konnten aktiv bewegt werden, das Ausspeien war verschwunden und der Appetit verbessert. Die Patientin hat ihren Beruf wieder aufgenommen, setzt aber die Behandlung fort.

Zweiter Fall: Shin-xin, weibliches Geschlecht, 11 Jahre alt, 7 Jahre alte Arthralgie, an den Extremitäten erhärtete Haut, schweres Mundöffnen, Rigidität der Handgelenke und der proximalen Phalangen, begrenzte Mobilität der Wirbelsäule, Unfähigkeit von Körperdrehen und der Selbstpflege, VHS 90 mm/h, RF (+), ANF (+). Im Krankenhaus "Traditionelle Medizin" in der Provinz Hebei wurde die Diagnose von rheumatischer systemischer Sklerosis gestellt. Es wurde mit Bienenstichen behandelt, deren Zahl von eins bis acht

anstieg. Die Stichpunkte waren identisch mit denen des ersten Falles. Täglich wurden 4 g frischer Weiselfuttersaft (Gelee Royale) verabreicht und eine Stunde lang massiert. Nach 12 Massagetagen konnte Sie 10 Schritte gehen und ihr Seelenzustand und die Arthralgie waren verbessert. Nach drei Behandlungskuren ist die Rigidität der Haut an den Extremitäten fast vollständig verschwunden. Es gab keine bemerkenswerte Unterschiede zur normalen Hautgeschmeidigkeit und -farbe. Die maximale Weite des Mundes ist von 0,8 cm auf 2 cm gestiegen, und die Arthralgie ist verschwunden. Sie konnte Treppen hinauf- und hinuntersteigen, auf sich selbst aufpassen und hatte RF (-) und ANF (-). Die rigiden Gelenke haben den normalen Zustand nicht erreicht, aber ihre Funktionen um einige Grade verbessert. Eine klinische Heilung.

D A B S H O P

Beim Deutschen Apitherapiebund e.V. verfügbar und zu bestellen:

Der Vortrag „**Honig als Heilmittel**“ von Prof. Dr. med. Lucius Maiwald ist ab sofort als Video-Kassette beim DAB zu beziehen. 60 Minuten. DM 49,-

APITHER 99, eine umfassende CD-ROM voller Apitherapieartikel:

Die CD enthält über 1000 Dateien, darunter den kompletten

- Apitherapiekurs,
- Datenbanken über
 - Propolis,
 - Honig
 - Pollen
 - Bienenbrot
 - Gelee Royal
 - Apilarnil
 - Bienengift
- Bücher:
 - Propolis – Composition, Properties, Indications, Administration, Prescriptions
 - Dr. Stangacius Apitherapie Artikel
 - Internet & Apitherapie
 - Apitherapieadressen
 - Über den Autor
 - Bibliographie
 - Medizinische Spezialitäten und Apitherapie
 - Krankheiten und Apitherapie

Die CD erfordert Windows95 oder höher, sowie Winword. Die Artikel sind in englischer, deutscher, spanischer und französischer Sprache.



2. Analyse des Mechanismus

Die systemische Sklerosis ist eine autoimmune Krankheit, von der vermutet wird, daß sie durch eine abnormale Immunreaktion hervorgerufen wird. Charakteristisch sind das Raynaud-Syndrom, Sklerodermis und Rheumasyndrom. Die Mechanismen der Behandlung mit Bienenstichen weisen drei Aspekte auf. Erstens weist der Weiselfuttersaft von Natur aus eine sehr komplexe Zusammensetzung auf. Er enthält in großen Mengen Proteine, fette Säuren und Kohlehydrate. Die beiden ersten Bestandteile können das Immun- und Physiologiesystem regeln und aktivieren und können auch die Rigidität der Blutgefäße herabsetzen. Die Kohlenhydrate können die Funktion des Verdauungssystems verstärken. Außerdem kann der Weiselfuttersaft (Gelee Royale) die Regenerierung der befallenen Zellen stimulieren. Zweitens ist die Bienenstichtherapie in ihrem Wesen eine Kombination von Physiotherapie und Behandlung mit Arzneimitteln. Das Stechen der "hide-bound"-Haut und der Extremitäten zum Hervorrufen von Rötungen, Schwellungen und erwärmten Stellen beschleunigt den Brutkreislauf in diesen Zonen, kann der Kontraktur der Gelenke und der Haut vorbeugen und die Geschmeidigkeit der Haut und das Raynaud-Symptom verbessern. Das direkte Stechen in den relativen Punkten führt zum Öffnen der Kanäle und zum Regeln der Organismusfunktionen. Für die Entfernung des Rheumasyndroms sind die anti-entzündlichen und schmerzstillenden Eigenschaften des Bienengifts von größter Bedeutung. Drittens können die Arzneimittel dem Anhäufen von Kollagen vorbeugen, die Hautzerstörung und die Disphagie verbessern. Diese Drei-in-einer-Behandlung bietet eine wirksame Modalität zur Heilung von systemischer Sklerosis. Trotzdem müssen die Untersuchungen fortgesetzt werden, da die Zahl der behandelten Fälle noch ziemlich klein ist.

Propolis in der Geschichte

Z. A. MAKASCHWILLI, UdSSR

Die Heileigenschaften der Propolis waren schon in den ältesten Zeiten bekannt. Propolis war hauptsächlich im Ägypten des Altertums wohl bekannt.

Schon viele Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung kannten die Priester Ägyptens, in deren Händen die Medizin, die Chemie und die Kunst der Leichenmumifizierung lagen, die Propolis sehr gut.

Das auch die alten Griechen die Propolis kannten, beweist eindeutig die griechische Benennung dieses Erzeugnisses.

Es gibt für Propolis einen schriftlichen Beleg aus der Zeit des Altertums. Der berühmte griechische Philosoph Aristoteles baute eine durchsichtige Beute, damit er die Tätigkeit der Bienen näher studieren könne. Doch

wollten die Bienen ihre "Geheimnisse" nicht enthüllen und bedeckten die durchsichtige Innenwand der Beute mit einer dunkelfarbigem Substanz, wahrscheinlich Propolis (das Buch G. Ransoms "Die heilige Biene").

Die Herkunft der Propolis war der Fechtgegenstand zweier römischer Schriftsteller, Plinius und Dioskorid. Der erste war der Meinung, daß die Bienen die Propolis aus den Harzabsonderungen der Knospen von Weide, Pappel, Edelkastanie und anderen Pflanzen sammelten, während der zweite meinte, sie sammelten sie aus dem Styrax. Weitere Angaben über Propolis sind in den Werken von Galen und Varro anzutreffen.

Abu Ali Ibn Sina (Avicenna) unterscheidet in seinem bekannten Werk über die Medizin zweierlei Wachsorten, eine reine und eine schwarze. "Das reine Wachs bildet die Wände der Waben, in denen die Bienen ihre Brut pflegen und ihren Honig aufbewahren, während das schwarze Wachs der Abfall der Beute ist".

Es ist klar, daß das "schwarze Wachs" die Propolis ist, die, wie Avicenna gesteht, "die Eigenschaft besitzt, die Spitzen der Pfeile und die Dornen herauszuziehen, da es die Haut verfeinert, leicht säubert und kräftig erweicht". An einer anderen Stelle schreibt er, daß, "durch seinen eindringlichen Geruch das schwarze Wachs zum Niesen reizt".

Zusammen mit anderen Imkereierzeugnissen wird Propolis oft in den grusinischen Medizinabhandlungen der XII. bis XV. Jahrhunderte erwähnt. Als Beispiel ein Auszug aus dem grusinischen Medizinbuch "Karabadi" (Verfasser Zaza Fanaskerteli-Tizischwilli), wo ein Mittel gegen Entzündungen der Mundhöhle und der Zahnkaries vorgeschlagen und folgendermaßen hergestellt wird: "Man nimmt Propolis, fügt ein bisschen Arsenik, rote Linse Schafgarbe, Gamander zu, zerreibt und siebt. Dann nimmt man einen Löffel Olivenöl und einen Löffel Honig. Alles wird gut vermischt und auf den erkrankten Zahn getan".

Interessant ist auch die Tatsache, daß der grusinische Sprachgelehrte Sulhan-Saba Orbeliane aus dem XVII. Jahrhundert (1658-1727) in seinem Enzyklopädie-Wörterbuch eine Erklärung hat, die besagt, Daß "Propolis eine wachsähnliche Substanz sei, die sich auf dem Beutenboden befindet".

Die grusinische Volksmedizin verwendete Salben mit Propolis gegen einige Krankheiten. Es bestand die Sitte, daß dem Neugeborenen ein Propolikuchen auf den Nabel gelegt wurde. Auch die Spielsachen der Kinder wurden mit Propolis eingeschmiert.

Diese Popularität der Propolis ist nicht nur dadurch erklärbar, daß die empirischen "Mediziner" sie richtig erkannten, sondern auch dadurch, daß sie von den Imkern in großen Mengen eingesammelt wurde, denn die grusinischen Bienen verkitten die Beutenwände, die Rähmchen und die Deckbrettchen stark mit Propolis. In einer von uns entdeckten grusinischen empirischen Medizinabhandlung aus dem XVIII. Jahre-



hundert wird Propolis bei Hämoptysisfällen empfohlen. "Man nimmt stecknadelgroße Propoliskörnchen und schluckt mehrere Tage lang je drei Stück morgens und abends".

In den letzten Jahren beschäftigte sich eine spezielle Expedition mit der Erforschung der grusinischen empirischen Medizin und diese stellte fest, daß die Heilwerte der Propolis auch heute noch von der Volksmedizin angewendet werden. Diese Kenntnisse wurden mündlich von Generation zu Generation weitergegeben und oft als wahre Geheimnisse bewahrt.

Wir bringen einige volkstümliche Rezepte:

"Bei von Erkältung verursachten Schmerzen wird ein erwärmter Propoliskuchen auf die erkrankte Stelle gelegt".

"Bei Rheumaschmerzen der Extremitäten wird auf die erkrankte Stelle ein erwärmter Propoliskuchen gelegt und dann wird über Nacht mit etwas Kühlendem diese Stelle eingewickelt".

"Bei Furunculosis wird auf den Furunkel ein erwärmtes, dünnes Propolisplättchen gelegt und nach einiger Zeit wird der Eiter herausgezogen".

"Im Falle von Hühneraugen werden die Füße einige Zeit in warmen Wasser gehalten, danach legt man auf die Hühneraugen dünne, warme Propolisplättchen und darauf einen Verband".

Grundlagen der Apitherapie von Dr. med. Stefan Stangaciu

Honigtauhonige Herkunft und Typ

Es gibt, wie Sie wissen zwei Hauptkategorien von Honig, die sich auf den Ursprung zurückführen lassen: **pflanzlich** oder **tierisch**.

Der Honig der von "Tieren" stammt (welches Tier ist es wohl nicht?) wird auch Honigtauhonig oder Waldhonig genannt.

Natürlich findet man in einem Bienenstock oft beide Typen von Honig aber um sie klassifizieren zu können akzeptieren wir diese Bezeichnungen.

Was ist nun also Honigtauhonig?

Der große Honigexperte Jonathan W. White, Jr. schreibt darüber in dem exzellenten Buch "The Hive and the Honey Bee" auf Seite 913:

"Honigtau ist eine süße Flüssigkeit, die von Insekten aus der Gruppe der Homoptera ausgeschieden wird, besonders von Blatt- und Schildläusen, welche sich von Pflanzensäften ernähren."

Lassen Sie uns einen Blick auf diese Insekten (Läuse) werfen

Wie Sie sehr deutlich sehen, haben diese eine sehr lange, Elefanten-ähnliche Nase, oder besser gesagt ein Moskito-ähnliches "Stech-Saug-Instrument"

Die Honigtau produzierenden Insekten sind Teil der *Homoptera* Ordnung.¹ Diese hat 5 Unterordnungen:

- *Cicadoidae*
- *Psylloidae*
- *Aleyrodoidea*
- *Coccoidae*
- *Aphidoidea*

Unter diesen Unterordnungen sind nur die letzten zwei für die Bienenhaltung bedeutend.

Die Unterordnung der ***Coccoidae*** besteht aus folgenden Familien:

- *Margarodidae*
- *Lecaniidae*²
- *Kermidae*
- *Pseudococcidae*³
- *Diaspididae*

Die Unterordnung der ***Aphidoidea*** hat die folgenden Familien:

- *Lachnidae*⁴
- *Chaitophoridae*
- *Callaphididae*
- *Aphididae*
- *Telaxidae*
- *Pemphigidae*
- *Adelgidae (Chermesidae)*
- *Phylloxeridae*

Impressum

Herausgeber: DAB
Deutscher Apitherapie Bund e.V.
Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau
Telefon: 0851 / 9347005 (nur abends)
Fax: 0851 / 87588
e-mail: apitherapie@apitherapie.de - <http://www.apitherapie.de>
Bankverbindung: Sparkasse Passau
BLZ 740 500 00 - Kto.Nr. 240 290 510

Erscheinungsweise: vierteljährlich

- 1. Vorstand:** Dr. med. Stefan Stangaciu
2. Vorstand: Arno Bruder
3. Vorstand: Joachim Polik
Sekretärin/Kassier: Irene Schachtner
Schriftführer: Thomas Schachtner
Fachberater für Imkerei: Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner
Webmaster/Anzeigen: Thomas Schachtner
Editor für Apitherapiezeitung: Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwahrende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.



Die Insekten der **Homoptera Ordnung** gewinnen ihre Nahrung nur von Pflanzen.

Größe? Zwischen 0.5 mm (einige Arten von Läusen und coccidaes) bis 80 mm bei einigen Arten von Zikaden.

Ihr Mund ist darauf spezialisiert in die lebenden Blätter zu stechen und deren süßen Siebröhrensaft zu saugen.

Jonathan White lehrt uns weiter:

“Honigtau wird häufig gesammelt und von den Bienen gespeichert und wird in den USA im allgemeinen gegenüber dem Honig in Geschmack und Qualität als minderwertig betrachtet. Die Europäer schätzen bestimmte Typen von Honigtau als Delikatesse ein und es werden Ameisenvölker in bestimmten Wäldern unterhalten, die die Läuse zur Produktion von diesen Honigtauen anregen sollen.”

Hier erhalten wir eine weitere wichtige Information: die Ameisen helfen den Läusen, die wiederum den Honigtau auch den Bienen anbieten. So, dieser Honigtau-honig ist also ein ziemliches Multi-Insekten-Geschäft, oder etwa nicht?

“Honigtau wird eher während der Zeiten gesammelt, zu denen an Nektar Mangel herrscht. Er wird sowohl auf Blättern der Eiche, Buche, Tulpenbaum, Esche, Ulme, Hickory, Ahorn, Pappel, Linde und Obstbäumen als auch auf Tannen, Zedern und Fichten gefunden.”

Welche Schlüsse können wir aus den oben angeführten Aussagen ziehen? Diese:

es gibt viele Arten von Bäumen, die eine gute Quelle für Honigtau sein können;

man kann viele Arten von Honigtau-honigen finden (gewinnen): “Tannenhonig”, “Zedernhonig” usw., usw.

wenn wir in einen botanischen Atlas schauen, sehen wir, daß diese Bäume auf allen Kontinenten zu finden sind.

Ein weiterer allgemeiner Schluß hängt mit der Quelle des Honigtaus zusammen, dem Siebröhrensaft.

Wir werden uns das später im Detail ansehen, aber wir

können schon jetzt festhalten, daß der Honigtau-honig eine Art von natürlicher “süßer Baumextrakt” ist, der sehr reich - wesentlich reicher als normaler pflanzlicher Honig - an Mineralien ist.

Dieser Unterschied in der quantitativen Zusammensetzung an Mineralien ist leicht zu verstehen, wenn man sich die Struktur einer starken Eiche und einer duftenden Lavendelpflanze ansieht...

¹ Carnu, 1971.

² Die Lecaniidae Familie ist sehr wichtig für die Honigtauproduktion.

³ Die *Pseudococcidae* Familie ist ebenfalls wichtig für die Honigtauproduktion.

⁴ Die *Lachnidae* Familie ist ebenfalls sehr wichtig für die Honigtauproduktion.

Wissenwertes über die Bienen und die Imkerei

von Bernard Leclercq, Leval-Trahegnies (Belgien) Autor von L'abeille et l'homme, Un art – Une passion

Die Fühler der Bienen

Die Fühler verkörpern den Geruchssinn.

Sie sind beide an dem Kopf in der Fühlerpfanne befestigt.

Sie bestehen aus dem Schaft und der Geißel, zusammengehängt durch das Wendeglied. Die Geißel besteht aus 10 Gliedern bei der Königin und den Arbeiterinnen und aus 12 Gliedern beim Drohn.

Die Fühler haben verschiedene Sinnesorgane oder Sinneszellen, die es den Bienen ermöglichen zwischen Hunderten oder sogar Tausenden von verschiedenen Gerüchen zu unterscheiden.

Von einem Königinfühler wird angenommen, daß er über 3000, ein Arbeiterfühler 3600 bis 6000 und ein Drohnfühler über 30.000 Sinnesplatten trägt.

Die Fühler haben auch Geschmacksinnesorgane, die auch an den Beinen vorkommen, die es der Biene ermöglichen zu schmecken, was sie berührt.

Die Rolle der Bienenfühler für den Geruchssinn wurde als erstes von von Frisch demonstriert, der zeigte, daß Arbeiterinnen trainiert werden können, Schälchen anzufliegen, die Düfte von natürlichen Blumen oder von ätherischen Ölen enthielten. Wenn die Fühler entfernt wurden, war die Unterscheidung nach dem Geruch eliminiert.

Der Geruchs- und Tastsinn, aber auch das Sehvermögen der Drohnen ist weit mehr ausgebildet als bei den anderen Bienenwesen: sie können jungfräuliche Königinnen auf eine große Entfernung sehen und riechen.

**Sklenar
Königinnen**
Für das Jahr 2000
DM 60,-
+ Versandspesen

Imkermeister
Johann Schachtner, Kreuzbergstr. 32
94036 Passau, Tel. 0851/81691 - Fax 87588
e-mail: johann.schachtner@gmx.de



gehört werden. Mit Sicherheit wird es ein Echo geben. Und mit Sicherheit wird sich dieses Echo verstärken. Dann wird die Rolle, die die Apitherapie spielen wird größer werden und dann wird das ganze eine sehr rasante Entwicklung nehmen.

Einer der weiteren Gründe warum die Apitherapie eine wichtigere Rolle spielen wird, wurde oben schon angedeutet: die Hilflosigkeit der Schulmedizin bei bestimmten Krankheiten. Kein Arzt kommt gerne in eine Situation wie oben beschrieben. Doch genau dann, wenn Ärzte sehen, wie man doch entgegen der Lehrbücher heilen oder lindern kann, genau dann hat die alternative Heilmethode Recht gehabt. Der ein oder andere wird dann ebenfalls die Methode wählen, bei der man nicht am Ende ist, sondern bei der man heilen kann.

In der Zukunft kann es sogar sein, daß dieses "Recht haben" dramatische Züge annimmt. Jeder Mensch der westlichen Zivilisation der sich durchschnittlich ernährt, nimmt permanent geringe Dosen von Antibiotika auf, die in der Tiermast eingesetzt werden müssen, weil eine Massentierhaltung anders gar nicht möglich wäre. Viele Ärzte, Biologen und andere Wissenschaftler warnen schon längere Zeit davor, daß dies zu Antibiotika-Resistenten Bakterienstämmen führen kann, die nicht mehr mit unseren bekannten Antibiotika zu bekämpfen sind. Wie schnell so etwas gehen kann und wie schnell unsere Forschungsinstitute dann tatsächlich eine Lösung parat haben, kann man an dem Beispiel AIDS sehen. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Pflanzenknospen, die den Grundstoff für Propolis liefern oder die Bienen selbst seit Jahrmillionen mit allen Arten von Bakterien, Pilzen, Sporen und anderen Erregern fertig geworden sind. Wer hat wohl in diesem Vergleich Recht? Die Natur oder unsere Technologie mit 80 Jahren Erfahrung über Antibiotika?

Ein weiterer Grund für den Erfolg der Apitherapie kann eine Kosten-Nutzen Rechnung sein, die man im Gesundheitswesen bis heute für tabu hält. Sie wird natürlich von den Leuten für tabu erklärt, die am meisten vom jetzigen System profitieren. Doch die immer teurer werdende Apparatedizin, die immer teurer werdende Pharmaforschung die zwingend in Richtung Gentechnologie geht und die heute schon bemerkbare Zwei-Klassen-Medizin wird eine Kosten-Nutzen-Diskussion fordern. Warum soll unverhältnismäßig viel Geld für Therapien ausgegeben werden, wenn diese nichts bringen? Warum soll eine Therapieform die viel bringen kann und die wenig kostet, wie die Apitherapie nicht von den Kassen unterstützt werden? Aber es ist nicht einmal nötig, daß die Kassen die Apitherapie fördern oder die Apitherapie-Medikamente bezahlen. Denn die Kosten für die Bienenprodukte sind so gering, daß sie wahrscheinlich noch unter dem Betrag liegen, den ein normaler Kassenspatient bei einem normalen Präparat als Zuzahlung zu leisten hat. Die Patienten können sich die Produkte selbst leisten, vom Preis her rangieren sie im Bereich der Nahrungsmittel.

Diese Gründe also sind es, die die oben getroffene Aussage untermauern. Dennoch müssen wir alle noch viel tun, um die Apitherapie bekannter zu machen. Wir dürfen niemals zuviel versprechen, aber wir müssen auch über die Erfolge reden! Denken Sie daran: Wer heilt hat Recht!

Anzeige

NATURHEILPRAXIS

JOACHIM POLIK

3. Vorsitzender des DAB, Koordinator für die Heilpraktikergruppe

Schwaim 1, 94086 GRIESBACH, Tel.: 08532 / 921022

Fax: 08532/921784 - e-Mail: HP-Polik@t-online.de

API - GRUNDLAGEN - WOCHENEND - SEMINAR

**„Hilfe aus der Apotheke der Bienen“
Apitherapie, neue Behandlungsmethoden,
vorbeugende naturheilkundliche Medizin.**

Termin: von Freitag, den 14. April bis Sonntag den 16. April 2000

Veranstaltungsort: Rottaler Bienenhof, Steinberg 28, 94137 Bayerbach, Tel.: 08536/555

Beginn: Freitag den 14. 04. 2000 um 14⁰⁰ Uhr

Ende: Sonntag, den 16.04. 2000 um 13⁰⁰ Uhr

Die Gebühr für die oben angegebenen Leistungen beträgt 380,- DM